



Preetz, den 18.03.2008
Kinder- und Jugendpartnerschaft
Stadt Preetz - Der Bürgermeister

Protokoll des 30. Treffens vom 18. März 2008

Ort: Preetz, Rathaus, Ratssaal
Zeit: 18. März 2008, 19:00 - 21:30 Uhr
Inhalte:

1. Begrüßung
2. Bericht der Polizei
3. Informationen des Streetworkers
4. Vorstellung des Entwurfes der Broschüre über Beratungs- und Hilfeangebote für Eltern und Jugendliche
5. Stand der Jugendsozialarbeit in Preetz
- Bericht und Diskussion über die Entwicklung für die Offenen Ganztagschulen
6. Verschiedenes

1. Begrüßung

Der Bürgermeister als Vorsitzender der Kinder- und Jugendpartnerschaft begrüßt die zahlreichen Anwesenden und freut sich über das Interesse an den heutigen Themen.

2. Bericht der Polizei

Herr Stegemann berichtet über die nicht bedeutsam auffällige Jugendkriminalität in Preetz, wobei diese durch Sachbeschädigungen bestimmt wird. Darüber hinaus steigen in Preetz die Sachbeschädigungen allgemein. Im Jahr 2007 gab es in der Stadt 313 Fälle, 24 mehr als 2006; damit nimmt diese Deliktsart 26 % der Gesamtkriminalität ein. Es konnten insgesamt 11 % mehr Täter bei den Sachbeschädigungen ermittelt werden; die Aufklärungsquote bei diesem Delikt lag mit 20 % über dem Kreisdurchschnitt.

In der Stadt gab es 2006 1.324 Straftaten in Preetz, in 2007 waren es 1.516, damit 14,5 % mehr. Allerdings verlangen diese Zahlen auch eine genaue Betrachtung der Delikte, da die Steigerung durch die hohe Zahl der Sachbeschädigungen entstanden ist.

Es steigen weiterhin die Diebstahlsdelikte, wobei zu bemerken ist, dass diese in 2003 höher lagen als im letzten Jahr; diese Deliktsart macht 46 % der Gesamtkriminalität in Preetz aus.

Bezieht man die Umrechnung der Delikte auf 100.000 Einwohner ein, um einen regionalen Vergleich herzustellen, liegt die sogenannte Kriminalitätshäufigkeitsziffer (KHZ) im Landesdurchschnitt bei 8.560 Delikten, im Kreis Plön bei 6.212, in Preetz bei 9.537, in Ralsdorf bei 11.150, in Lütjenburg bei 10.534. Damit kann sich Preetz im Vergleich sehen lassen, wenngleich diese Zahlen weiteren Anlass für präventive Maßnahmen bieten.

Es nehmen auch die Delikte häuslicher Gewalt und damit von Körperverletzungen zu. An Schwerpunkten bezüglich der Jugendtreffs berichtet Herr Stegemann vom Wehrberg und vom Lanker See. Die Rauschgiftdelikte haben in Preetz um rd. 50,5 % abgenommen, wobei diese Rücknahme auch mit dem Wegzug von Dealern nach Kiel zusammenhängt.

3. Informationen des Streetworkers

Herr Wiese berichtet von dem sehr erfolgreichen Fußballturnier am 12. März, bei dem viele Jugendmannschaften und auch die Polizei vertreten waren. Leider konnten nicht alle Meldewünsche berücksichtigt werden. Für die Präventionsarbeit und die Akzeptanz von Jugendlichen ist dieses Turnier sehr wichtig und sollte beibehalten werden.

Für das Fahrradprojekt werden weitere 25 Räder fertiggestellt, die im Mai ausgegeben werden. Leider wurden die alten Räder entwendet oder beschädigt, so dass ständig neue Räder benötigt werden.

Im April/Mai findet erneut das Anti-Gewalttraining statt; dazu werden auch die Polizei, die Jugendgerichtshilfe und Mediziner anwesend sein, um über die Folgen von Körperverletzungen zu sprechen. Zudem wird jeden Samstag in der Wilhelminenhalle trainiert; an diesem Training nehmen auch Personen teil, die durch Gerichtsbeschluss zur Teilnahme verurteilt worden sind.

Herr Wiese hat mit den Jugendlichen und Personen am Sandberg Blumenkübel für die „Entente florale“ hergestellt und auch bepflanzt.

Darüber hinaus berichtet Herr Wiese von einer bedenkenswerten Zahl von Jugendlichen mit Ausbildungshemmnissen und ihnen eigener Suchtproblematik, mit der Folge, dass diese nicht in eine Ausbildung integrierbar sind.

4. Vorstellung des Entwurfes der Broschüre über Beratungs- und Hilfeangebote für Eltern und Jugendliche

Herr Schneider stellt den Entwurf der Broschüre vor; die Inhalte wurden in einer Arbeitsgruppe von Frau Rink, Frau Büchmann und ihm zusammengetragen. Aus der Runde kommen ergänzende Hinweise, die noch eingearbeitet werden.

5. Stand der Jugendsozialarbeit in Preetz

Herr Schneider berichtet über die Einrichtung der Offenen Ganztagschulen an der THR und an der Wilhelminenschule zum Schuljahr 2008/2009. Ebenfalls zu diesem Schuljahr wird die Wilhelminenschule den Betrieb als Regionalschule aufnehmen, die THR wird ab dem Schuljahr 2009/2010 den Betrieb als Gemeinschaftsschule starten.

Für die Schulsozialarbeit werden Personen eingestellt, wobei diese Aufgabe an der THR durch das SOS-Kinderdorf und an der WHS in der Trägerschaft des Schulverbandes wahrgenommen werden soll.

Erweiterungsbauten sind für beide Schulen bereits konzipiert und sollen schnellstmöglich umgesetzt werden.

Die konkrete Schulsozialarbeit wird sich mit folgenden Inhalten befassen:

- Arbeit an sozialen und emotionalen Defiziten der Schülerinnen und Schüler
- Frühstück in der Schule
- Mobbing, Abziehen
- Schuldenprävention
- Erziehungsberatung
- Soziale Praktika
- Elterngespräche

Vom Jugendzentrum wird eine enge Verbindung zur Schulsozialarbeit in der WHS gewünscht; der Kontakt wird hergestellt. Gleichfalls bietet die Polizei eine entsprechende Mithilfe an.

6. Verschiedenes

Herr Schneider berichtet über den aktuellen Stand zum Bau der Skaterbahn, die in Wakendorf entstehen soll. Es hat inzwischen Planungsgespräche mit Jugendlichen gegeben, so dass das Verfahren läuft.

Wolfgang Schneider

Wolfgang Schneider